

Inhaltsverzeichnis

INHALTSVERZEICHNIS	VII
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	XV
ABBILDUNGSVERZEICHNIS	XVIII
TABELLENVERZEICHNIS	XIX
DANKSAGUNG	XXI
1 EINFÜHRUNG	1
1.1 Ziel und Zweck	1
1.2 Stand der Forschung/Forschungsmethodik	2
1.2.1 Stand der Forschung	2
1.2.2 Forschungsmethodik	4
1.3 Quellenlage	4
1.4 Aufbau der Arbeit	6
1.5 Soziokulturelle Bedeutung des Glas- und Spiegelwesens	9
1.5.1 Stellenwert von Glas und Spiegel	9
1.5.2 Der Werkstoff Glas	12
1.5.3 Das Produkt Spiegel	14
1.5.4 Das Verbands- und Zunftwesen der Glaser	18
1.6 Der Schwäbisch-Fränkische Wald	20
1.7 Glashütten in Württemberg	23
1.8 Verwaltungsstruktur im Herzogtum Württemberg	27
1.8.1 Der Verwaltungsaufbau des Herzogtums	27
1.8.2 Die Säulen der herzoglichen Regierung	28
1.8.3 Die Säule der Landschaft	30
1.8.4 Zwischenergebnis 1: Der Kirchenrat als Unternehmer	32
2 SPIEGELBERG UND SEINE ORTSTEILE	35
2.1 Die Region um Spiegelberg am Beginn des 18. Jahrhunderts	37
2.2 Lage von Spiegelberg und den Ortsteilen	38
2.3 Die Ortsteile von Spiegelberg	39
3 ERRICHTEN EINER GLASHÜTTE IN JUX (1700)	45
3.1 Ursache und Anlass	45
3.2 Die geographische Lage des Juxer Waldes	47
3.3 Voraussetzungen und Pläne einer Glashütte	50
3.3.1 Übersicht über die Kosten beim Errichten einer Glashütte	50
3.3.2 Grundrisse einer Glashütte und einer Hüttenmeister-Wohnung	51

3.3.3	Eine Stampfmühle	53
3.3.4	Erfüllte Voraussetzungen für den Bau der Glashütte	54
3.4	Verpachtung an Hans Jakob Greiner (1701-1704)	56
3.4.1	Der Bestandsbrief 1701/Regelung des Außenverhältnisses	56
3.4.2	Hüttenmeisterfamilie Greiner	56
3.4.3	Hütten-Mitarbeiter zum Bau und Betrieb der Hütte	58
3.4.4	Arbeitsfelder des Hüttenpersonals	60
3.4.5	Die Hüttenordnung 1701/Regelung des Innenverhältnisses	62
3.5	Beeinträchtigungen während der Pacht.....	67
3.5.1	Die Bewerbung von Bernard de St. Pierre (1702)	67
3.5.2	Schleppende Erlöse	70
3.5.3	Auslaufender Pachtvertrag und Berufung eines Inspektors	71
3.5.4	Zwischenergebnis 2: Juxer Glashütte	74
4	SPIEGELFABRIK SPIEGELBERG/VERPACHTUNG	78
4.1	Die Aera des Pächters Johann Georg Gundelach (1705-1712)	78
4.1.1	Die Gründung von Spiegelberg (1. Sept. 1705).....	79
4.1.2	Änderung der Spiegelhüttenstruktur	84
4.1.3	Neue Hüttenordnung	85
4.1.4	Gundelach und die Ausübung der Niederen Gerichtsbarkeit	88
4.1.5	Veränderungen im personellen, geistlichen, sozialen Bereich	90
4.1.6	Der Nürnberger Kaufmann Ruprecht Götz	95
4.1.7	Räumliche Trennung: Flachglasherstellung und Veredelung	102
4.1.8	Schleif- und Polierwerk in Cannstatt.....	103
4.1.9	Inspektor für Spiegelberg und Jux	119
4.1.10	Regiebetrieb	122
4.1.11	Kriegswirren durch den Spanischen Erbfolgekrieg	123
4.1.12	Pacht-Abrechnungen.....	130
4.1.13	Beendigung des Pachtverhältnisses mit Ruprecht Götz (1707)	135
4.1.14	Querverbindungen Gundelachs nach Darmstadt	136
4.1.15	Das soziale Verhalten Gundelachs	138
4.1.16	Schloss Ludwigsburg	142
4.1.17	Biographie von Johann Georg Gundelach (vor Spiegelberg)	147
4.1.18	Zwischenergebnis 3: Gundelach als Pächter in Spiegelberg	150
4.2	Die Zeit von Schmidt, Andreä & Gesellschafter I (1709-1719).....	156
4.2.1	Entzug der Pacht von Gundelach im April 1709	156
4.2.2	Machbarkeitsstudien und Inventare.....	157
4.2.3	Neuer Pachtvertrag und Anpassung der Hüttenordnung.....	158
4.2.4	Neuer Inspektor Sixtus Friedrich Kapf (1709).....	159
4.2.5	Aufhebung der Veredelungsstätte in Cannstatt	160
4.2.6	Wechselnde Spiegelmeister in der Fertigung	162
4.2.7	Erste Abrechnung gemäß Pachtvertrag am 13.5.1710	166
4.3	Die Zeit von Schmidt, Müller & Gesellschafter II (1719-1725).....	166
4.3.1	Ausscheiden von Erhard Friedrich Andreä / Ende des Pachtvertrages	166
4.3.2	Grundsätzliche Zustimmung zur Verlängerung des Pachtvertrages	168
4.3.3	Abschluss von Bestandsvertrag und Hüttenordnung.....	169
4.3.4	Personalbestand in Spiegelberg und Jux	171
4.3.5	Soziätsvertrag mit Gerard Fronten aus Amsterdam	174

4.4	Ein Arbeitskampf vor 290 Jahren (1724)	177
4.4.1	Ursache und Inhalt	177
4.4.2	Zwischenergebnis 4: Bewertung des Streiks	180
4.5	Neue Glashütte in Lichtenstern/Joachimstal (1720-1746)	182
4.5.1	Pächter 1: Schmidt und Müller (1720)	182
4.5.2	Pächter 2: Gebr. Steitz et Consorten (1729)	193
4.5.3	Pächter 3: Dr. Reyher und Unterpächter Brendel/Haffner (1730)	199
4.5.4	Integration der Joachimstaler in die Spiegelberger Hütte	202
4.5.5	Produkte aus der Hütte Joachimstal	211
4.5.6	Zwischenergebnis 5: Trink- und Bundglashütte Joachimstal	212
4.6	Die Zeit von Franz Müller (u. Joachim Schmidt) III (1725-1728)	214
4.6.1	Neue Verhandlungen zur Pacht	214
4.6.2	Pachtvertrag mit Schmidt u. Müller (Georgi 1725 bis 1728)	215
4.6.3	Inventar über Gebäude, Grundstücke, Instrumente und Requisiten	216
4.6.4	Zwischenergebnis 6: Schmidt, (Andrä), Müller et Consorten	225
4.7	Das Jahr 1727 – Ein Gantprozess vor 290 Jahren	229
4.7.1	Der Konkurs	230
4.7.2	Pächtersuche zu neuerlicher Admodiation	233
4.8	Neuverpachtung während der Gantzeit (1728)	241
4.8.1	Neuer Pachtvertrag mit den Gebr. Steitz, Fischer, Cramer & Co.	241
4.8.2	Weiterführung des Hüttenbetriebes	244
4.8.3	Konkursabwicklung/Konkursverlauf nach Neuverpachtung	246
4.8.4	Zwischenergebnis 7: Konkurs und Wiederanlauf	255
4.9	Pachtverhältnis mit Dr. Christoph Friederich Reyher (1730-31)	258
4.9.1	Pachtende mit Fischer, Cramer, Steitz / Neue Verpachtung geplant	258
4.9.2	Vorverhandlungen mit Brendel und Haffner	264
4.9.3	Pachtvertrag mit Dr. Reyher aus Nürnberg	267
4.9.4	Biographie von Dr. Christoph Friederich Reyher	268
4.9.5	Die ersten Probleme mit Dr. Reyher	269
4.9.6	Rückzug von Dr. Reyher	272
4.9.7	Zwischenergebnis 8: Die Zeit von Dr. Reyher	277
4.10	Rechtsverhältnisse / Kirchenrat vs. Rentkammer	280
4.10.1	Niedere Gerichtsbarkeit, Akzise, Umgeld, Zoll	280
4.10.2	Abkommen zwischen Kirchenrat und Rentkammer (1733)	282
4.10.3	Vogttruggericht	285
4.10.4	Zwischenergebnis 9: Verhältnis Kirchenrat zu Rentkammer	288
5	SELBSTVERWALTUNG DURCH DEN KIRCHENRAT – AB 1737	290
5.1	Die Zeit nach Dr. Reyher – Vorstufen zur Selbstverwaltung	290
5.1.1	Vorläufiger weiterer Betrieb der Hütte	290
5.1.2	Diskutierte Varianten	292
5.1.3	Das Laboranten-Prekariat	304
5.1.4	Beschluss zur Selbstverwaltung	308
5.1.5	Zwischenergebnis 10: Zeitabschnitt bis zur Selbstverwaltung	312
5.2	Selbstadmodiation durch den Kirchenrat (Falck) ab 1737	315
5.2.1	Stabsamt Spiegelberg	315
5.2.2	Beginn der Selbstverwaltung am 5. April 1737	316

5.2.3	Abrechnungen	323
5.2.4	Probleme im Bereich zwischenmenschlicher Beziehungen	325
5.3	Amtmann Friedrich Benjamin Christoph Hummel (1743)	327
5.3.1	Amtseinführung von Amtmann Hummel.....	327
5.3.2	Aufgaben eines Stabsamtmanns.....	328
5.3.3	„Hantierungs“-Vorschriften (Instruktionsmatrix)	330
5.3.4	Douceur/Gratialis	337
5.3.5	Zwischenergebnis 11: Beginn der Selbstverwaltung	338
5.4	Ersetzen von Falck durch Hehl (1748).....	341
5.4.1	Die Situation auf der Fabrik nach dem Abgang von Falck.....	342
5.4.2	Machbarkeitsstudie einer Verlegung der Fabrik nach Reichenbach.....	348
5.4.3	Notwendige Produktverbesserungen	350
5.4.4	Spionagefahrt in den Spessart im Jahr 1752	352
5.4.5	Memorandum von Hummel über Missstände auf dem Spiegelberg	356
5.4.6	Schließung der Spiegelfabrik für einige Wochen (1754)	366
5.4.7	Entlassung von Kammerrat Franz Müller	367
5.4.8	Ernennung Hummels zum Inspektor über das ganze Fabrikwesen	369
5.4.9	Lohnsenkungen beim Wieder-Hochfahren der Spiegelfabrik	370
5.4.10	Verbesserung der Vertriebssituation	371
5.4.11	Beeinträchtigungen durch den siebenjährigen Krieg (1756-1763).....	373
5.4.12	Belegkosten der Gläser	375
5.4.13	Zwischenergebnis 12: Die ersten Amtsjahre von Hummel	376
5.5	Die Flammglashütte in Schöntal bei Grab 1754.....	379
5.5.1	Vorbereitungen zu einer Glashütte im Schöntaler Wald	379
5.5.2	Spionagefahrt zur Würzburger Hütte (1754)	382
5.5.3	Glasmeister Heinrich Georg Beyer (ab 1754).....	383
5.5.4	Verlagerung der Spiegelproduktion nach Schöntal 1756	399
5.5.5	Zerstörung der Schöntaler Hütte durch Brand 1762; Wiederaufbau.....	407
5.5.6	Hoher Besuch in Schöntal: Herzog Carl Eugen 1766.....	409
5.5.7	Pferdezucht statt Spiegelglasherstellung	410
5.5.8	Rückverlegung der Fertigung nach Spiegelberg	411
5.5.9	Zwischenergebnis 13: Schöntaler Hütte.....	414
5.6	Fabrikdirektor Friedrich Benjamin Christoph Hummel (ab 1761) ...	416
5.6.1	Ernennung zum Kammerrat und Spiegelfabrik-Direktor	416
5.6.2	Entlohnungssituation auf dem Spiegelberg	417
5.6.3	Erstellung einer „Bilanz“	418
5.6.4	Merkmale der Arbeitsweise von Fabrikdirektor Hummel	420
5.6.5	Befragung von 94 Laboranten.....	423
5.6.6	26 Klagen gegen Hummel.....	426
5.6.7	Veränderungen auf dem Spiegelberg.....	431
5.6.8	Ernennung des Kontrolleurs Augustin Elias Drück (1767).....	433
5.6.9	25-jähriges Dienstjubiläum von Hummel	434
5.6.10	Abrechnungen/Abhör	435
5.6.11	Maßnahmen zur Verminderung der Ausgaben.....	437
5.6.12	Glasabfall: Geronnenes Glas, Glasgalle	440
5.6.13	Betrug auf der Hütte	441
5.6.14	Tödlicher Betriebsunfall.....	443
5.6.15	Neue Lohnfindung nach Quadratzoll	444

5.6.16	Qualitätsmängel und Maßnahmen zu deren Behebung	447
5.6.17	Der Tod von Hummel (1775); Nachfolger Clemens.....	453
5.6.18	Zwischenergebnis 14: Die Amtszeit von Fabrikdirektor Hummel.....	458
5.7	Die Zeit nach dem Tod von Fabrikdirektor Hummel (ab 1775)	460
5.7.1	Fertigung großer Gläser	460
5.7.2	Beseitigung nicht wertschöpfender Faktoren.....	464
5.7.3	Ermahnung zur profitablen Arbeitsweise durch Herzog Carl Eugen.....	466
5.7.4	Beanstandung der Bilanz 1773/75 durch die Rechenbank.....	467
5.7.5	Gerüchte über einen möglichen Pächter der Fabrik	469
5.7.6	Fahrlässiger Umgang mit dem Gift Arsen	471
5.7.7	Lohnangelegenheiten.....	472
5.7.8	Spionagefahrt von Clemens nach St. Quirin/Lettenbach (1777).....	475
5.7.9	Kundenkontakte/Dürftige Vertriebsfolge.....	488
5.7.10	Vorläufige Weiterführung des normalen Betriebs	490
5.7.11	Zwischenergebnis 15: Vor Aufhebung der Spiegelfabrik.....	492
5.8	Fabrikdirektor Justus Friedrich Clemens.....	493
5.8.1	Ernennung von Clemens zum Fabrikdirektor ab 1781	493
5.8.2	Erste Maßnahme: Umschmelzen kleiner in große Gläser	494
5.8.3	Unsichere Zukunft der Spiegelfabrik	495
5.8.4	Weiteres (aufwändiges) Berichtswesen	496
5.8.5	Personalübersicht – Stand Oktober 1784.....	497
6	PERIODENNEUTRALE SIGNIFIKANZEN	500
6.1	Knappes Gut Holz	500
6.1.1	Abgrenzung Holz und Holzkohle	500
6.1.2	Waldungen; Engpass Holz	501
6.2	Holzersatz Steinkohle	511
6.2.1	Austausch Holz gegen Kohle	511
6.2.2	Änderung der Feuerungstechnik beim Einsatz von Steinkohle	513
6.2.3	Steinkohlevorkommen in der Region.....	514
6.3	Gerodete Waldflächen, Widmung zur Neunutzung	518
6.3.1	Zuteilung von gerodetem Land.....	518
6.3.2	Erschwernisse bei Immobiliengeschäften	522
6.4	Infrastruktur.....	524
6.4.1	Wege, Straßen	525
6.4.2	Brücken, Wasserwege	531
6.4.3	Wehre, Wasserleitungen	533
6.5	Bauwesen.....	534
6.6	Soziales.....	539
6.6.1	Versorgung der Armen, Bedürftigen und Witwen	539
6.6.2	Religionszugehörigkeit	540
6.7	Personalentwicklung Spiegelberg	541
6.7.1	Einwohner in Spiegelberg	541
6.7.2	Laborantenbewegungen in der Spiegelmanufaktur	544

6.7.3	Vergleich: Einwohner des Ortes und Laboranten auf der Hütte	545
6.7.4	Lohnentwicklung in der Spiegelfabrik	546
7	ÖKONOMIE UND TECHNOLOGIE	549
7.1	Betriebsmittel	550
7.1.1	Betriebsmittel I: Grund und Boden, Gebäude, Anlagen	550
7.1.2	Betriebsmittel II + III: Werkzeuge und Instrumente	552
7.2	Werkstoffe	554
7.2.1	Rohstoffe	555
7.2.2	Hilfsstoffe	557
7.2.3	Betriebsstoffe	563
7.3	Sonderkapitel: Materialproben im HStAS	563
7.3.1	Inhalt von zwei Kästchen über Kunsterzeugnisse	564
7.3.2	Inhalt der fehlenden Material-Kästchen 1 bis 3	565
7.3.3	Inhalt der vorhandenen Material-Kästchen 4 bis 6	566
7.3.4	Inhalt des vorgefundenen Kartons	567
7.3.5	Analyse des Inhalts der vorgefundenen Materialien	568
7.3.6	Analyse der Glasgalle	569
7.4	Produktion	570
7.4.1	Technik der Glasherstellung	572
7.4.2	Probleme bei der Fertigung	581
7.4.3	Das Qualitätsmanagement	582
7.4.4	Qualitative Einordnung der Spiegelberger Spiegel	583
7.4.5	Korrelation zwischen eingesetzten Materialien und Endprodukten	585
7.5	In Spiegelberg hergestellte Produkte	585
7.5.1	Gesamtübersicht	585
7.5.2	In Spiegelberg hergestellte Hohlgläser	587
7.5.3	In Spiegelberg gefertigte Flachgläser und Spiegel	588
8	HANDEL UND ABSATZ	592
8.1	Marktsituation	592
8.1.1	Repräsentative Probleme beim Vertrieb	592
8.1.2	Wettbewerbersituation am Markt	592
8.1.3	Spiegelbergs Handelsbeziehungen	596
8.2	Der Direktvertrieb	597
8.2.1	Vertriebsschwerpunkt Stuttgart (auch Stuttgarter Spiegelfabrik)	597
8.2.2	Vertriebsschwerpunkt Heilbronn am Neckar/weitere Außenlager	603
8.2.3	Vertrieb über Boutiquen u. Messen in Ludwigsburg u. Stuttgart	606
8.2.4	Kunden im Direktvertrieb	608
8.2.5	Zwischenergebnis 16: Zusammenfassung Direktvertrieb	617
8.3	Vertrieb über Absatzmittler	617
8.3.1	Der ambulante Handel	617
8.3.2	Zwischenergebnis 17: Zusammenfassung Indirekter Vertrieb	623
9	AUFLÖSUNG DER SPIEGELFABRIK	624
9.1	Ahnungsvolle Vorzeichen	624

9.2	Schicksalstag für die Spiegelfabrik: 15. Sept. 1785	624
9.2.1	Verlustrechnung von 1701 bis 1783	624
9.2.2	Zustand der Spiegelfabrik zum 15.9.1785	627
9.2.3	Bewertung des Verlusts für 83 Jahre	628
9.3	Vorschläge zur Verbesserung der Situation	629
9.3.1	Aufhebung des ganzen Werkes	629
9.3.2	Verpachtung des Werkes	630
9.3.3	Fortführung des Werkes durch den Kirchenrat	631
9.3.4	Versetzung des Werkes nach Herrenalb	632
9.3.5	Versetzung zur Schönmünzacher Hütte	635
9.3.6	Bewertung der Alternativen	637
9.4	Hektische Betriebsamkeit vor Aufhebung der Fabrik	639
9.4.1	Die Preiserhöhung	639
9.4.2	Alternative zu einer Preiserhöhung (neue Belegtechniken)	641
9.4.3	Die herr- und landschaftliche Deputation von 1786 bis 1792	642
9.4.4	Geplante und durchgeführte Baumaßnahmen in der Krise	646
9.4.5	Gutachten des Kirchenrats vom 8. Nov. 1790	648
9.4.6	Neuer Kontrolleur Luz als Nachfolger von Götz 1791	652
9.4.7	Krisensitzung des Kirchenrats 1791	654
9.4.8	Neue Kostenkalkulation	656
9.5	Aufhebung der Spiegelfabrik Spiegelberg 1792	658
9.5.1	Letzte vorbereitende Maßnahmen zur Aufhebung	658
9.5.2	Beschluss zur Auflösung der Spiegelfabrik 1792	660
9.5.3	Zwischenergebnis 18: Aufhebung der Spiegelfabrik	661
9.6	Das Schicksal von Justus Friedrich Clemens	663
9.6.1	Die Demission von Clemens	663
9.6.2	Konsequenzen aus der Demission von Clemens	665
9.6.3	Zwischenergebnis 19: Das Wirken von Clemens	667
9.7	Aktivitäten im Zuge der Aufhebung	669
9.7.1	Rückgabe der Rechte und Gefälle an die Rentkammer	669
9.7.2	Umzüge, Kostenbehandlung, sonstige Aktivitäten	670
9.7.3	Dienste	673
9.8	Fremdnutzung der Firmengebäude und -Güter	674
9.8.1	Betrieb einer Baumwollspinnerei und -Färberei	674
9.8.2	Krappfabrik/Erstbetreiber Christoph Friederich Holzmann	679
9.8.3	Zweitbetreiber Sievert et Compagnie	682
9.9	Aktivitäten nach Auflösung der Spiegelfabrik ab 1793	685
9.9.1	Verwertung der Betriebsmittel: Güter, Gebäude, Maschinen	685
9.9.2	Verwertung der Werkstoffe	691
9.9.3	Schicksal der Laboranten	692
9.9.4	Trotz Aufhebung der Spiegelfabrik: Mögliche Fortführung	700
9.9.5	Verwaltung der Außenstände	701
9.9.6	Fertigstellung der Gläser (Schleifen, Polieren, Belegen)	702
9.9.7	Verkauf der Gläser, Räumung der Lager	704
9.9.8	Zwischenergebnis 20: Ende der Spiegelfabrik	713

10	ZEITTADEL UND ZUSAMMENFASSUNG	715
10.1	Zeittafel Spiegelberg	715
10.2	Zusammenfassung Spiegelfabrik Spiegelberg 1700-1820.....	722
10.3	Gedicht über die Spiegelmanufaktur.....	737
11	LITERATURVERZEICHNIS	740
11.1	Ungedruckte Quellen	740
11.1.1	Landesarchiv Baden-Württemberg.....	740
11.1.2	Weitere öffentliche Archive	741
11.1.3	Privatarchive.....	741
11.2	Gedruckte Quellen	742
11.2.1	Literatur	742
11.2.2	Zeitungen, Zeitschriften, Gemeinde-Mitteilungsblätter, Vereinsveröffentlichungen, Jahresarbeiten, Sonderdrucke, Karten.....	752
11.2.3	Internetseiten.....	753
12	REGISTER	758
12.1	Personen	758
12.1.1	Hüttenpersonal	758
12.1.2	Weitere Personen.....	772
12.2	Orte, Landschaften.....	780
12.3	Sachen, Themen.....	786